

rau gerade auch
der altbewähr-
rtigkeitsschuld an
die die Suppen,
Nachschmaul
Benige Tropfen
erhalten Sie,
Alteine, Feistere
Maggiwürstchen,
Irem Kaufmann
wird seitens der
Belohnt.

Jahre, Allen-
alw. Stult-
Jahre, Horb-
drehingen /
re, Gresbach.

chter!

Donnerstag,
abends 8 Uhr
Nagold ein
o Kleingebäd
Hatt.
imfände, Ihre
zu dekorieren.
er mitbringen.
bbö, 8 Uhr ein
s'd'oeuvres)
ier, Wäfr. Gurtz,
Salon Platten 2.
Jeder Markt
ab baselbe. 123
Dr., Hermannstr. 11

hörde sind
Bücher

S. S. B.
Schmidt
2.70
Vortschif-
bearbeitete

arrecht

hnt.

er, Buch-
recher 29.

ars, ehrliches

idchen

s über gute Zeug-
verfäht, für 12
Bieh und Land-
haft 134

nach Vereinbarung
tt kann sofort oder
lichtmte erfolgen.

id z. Kochmühle

tein.

eingetroffen!

klisches Geschenk
Jedermann!

ushalt-
kästchen
es da!

haltend: Adressen,
Hänger, Reihnigel,
ro- und Mutter-
emern, Stabstaben
t- und Wankstife,
ber, Kleberfäden,
leifriegel, Siegelack
idiergummil, Blei-
ber, Wildernigel etc.
um Preis von
M 1.50, 2.40, 3.-

Zalser, Nagold

Sulz,
hochtrachtige 91

Kalbin

verkaufen
Serber Köhm.

Morg. 12 1/2 U.
Sammlung
„Traube“
Beerdigung
Ungerer
lich und vollständig
erscheinen.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschl. Trägerlohn M 1.50; Einzelnummer 10 Pfennig. Erscheint an jedem Werktag. Verbreitete Zeitung im Oberamtsbezirk. Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Zaiser (Inh. Karl Zaiser) Nagold, Marktstraße 74



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1-pollige Borzitt-Zeile oder deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J., Reklamezeile 60 J., Sammel-Anzeigen 50% Aufschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefon. Aufträge und Abdruck-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Vierzierung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk. No. Stuttgart 5113

Tagespiegel

Der Preiskommissar hat auf Grund seiner Verhandlungen mit den Brauereien angeordnet, daß der Bierpreis ab 1. Februar um 2 Mark je Hektoliter Vollbier gesenkt wird, also von 49,85 auf 47,85 Mark. Der Ausschankpreis soll eine entsprechende Senkung erfahren.

Der Festbetrag im jüdischen Staatshaushalt 1931 beläuft sich auf 14,5 Millionen Mark.

Das umgebildete Kabinett Caval hat sich am Dienstag nachmittag dem Parlament vorgestellt, wobei Caval eine Regierungserklärung verlas.

Briand ist in der kritischen Kammerführung am Dienstag ferngeblieben, um nicht in Person Ursache für Angriffe gegen das Kabinett zu geben.

Nach dem Senat hat auch das Abgeordnetenhaus in Washington den vorläufigen Betrag von 450 000 Dollar für die Ausgaben der amerikanischen Teilnehmer an der Genfer Abrüstungskonferenz bewilligt.

Notverordnung über außerordentliche Zollmaßnahmen

Berlin, 19. Jan. Auf Grund des Artikels 48 Absatz 2 der Reichsverfassung wird folgendes verordnet:

Die Reichsregierung wird ermächtigt, im Fall eines dringenden wirtschaftlichen Bedürfnisses

1. bei der Einfuhr von Waren, die aus Ländern stammen, deren Währung unter die Goldparität gesunken ist, für einzelne Waren oder Warengruppen Ausgleichszuschläge zu erheben,
2. für Waren, die aus einem Lande stammen, mit welchem das Deutsche Reich nicht in einem handelsvertraglichen Verhältnis steht oder welches die deutschen Waren ungünstiger behandelt als die Waren eines dritten Landes, erhöhte Zollsätze festzusetzen. Von der Erhebung der erhöhten Zollsätze kann bis zur Dauer von höchstens 6 Monaten Abstand genommen werden, wenn mit diesem Land handelsvertragsverhandlungen schweben oder bevorstehen. Die Reichsregierung kann bei einzelnen Waren von der Anwendung der erhöhten Zollsätze ganz oder teilweise absehen.

Die Verordnung tritt mit dem Tag der Verkündung in Kraft.

Der Reichspräsident: gez. v. Hindenburg.

Die Verordnung bezieht sich in erster Linie auf die bevorstehende Erhöhung des Butterzolls von 50 auf 120 Mark je Doppelzentner.

Der Reichslandbund hat an den Reichskanzler folgendes Telegramm geschickt: Durch fortgesetztes Fallen der Butterpreise ist die deutsche Milchherzeugung aufs schwerste gefährdet. Sofortige Erhöhung des Butterzolls auf mindestens 250 Mark je Dtl. ist angesichts der verschiedenen rechtlichen Bestimmungen unumgänglich. Gleichzeitig fordern wir energisches Anstreben der Margarine und ihrer Grundstoffe durch Zölle. Jeder Tag Zeitverlust verschärft die landwirtschaftliche Katastrophe.

Der Abfindungstreit in Thüringen

Jena, 19. Jan. Das thüringische Oberlandesgericht hat am Montag in der Zivilprozesse des Herzogs von Altenburg gegen das Land Thüringen ein Urteil verkündet, in dem die Klage des Herzogs auf Rückgabe des gesamten, durch den Vertrag vom Juni 1919 dem Land überlassenen Domänenidealkommiss-Bermögens dem Grund nach für berechtigt erklärt wird. Entschieden wurde jedoch nur über einen Teilanspruch, und zwar hat das Land Thüringen vier Grundstücke im Wert von etwa 10 000 Mark gegen eine Sicherheitsleistung in gleicher Höhe herauszugeben. Die Gegenansprüche des Landes aus dem angefochtenen Vertrag bleiben dem Schlusurteil vorbehalten.

Der Vertrag von 1919, so führte das Oberlandesgericht in seiner Urteilsbegründung aus, sei nicht sittenwidrig; denn der Herzog sei angemessen entschädigt worden und man habe keinen unzulässigen Druck auf ihn ausgeübt. Der Vertrag weise aber schwere formale und sachliche Mängel auf. Er hätte gerichtlich oder notariell beurkundet werden müssen. Die erforderlichen Grundstücksauflösungen auf das Land seien zum Teil nicht erfolgt. Ferner sei die Genehmigung des Vormundschaftsgerichts nicht eingeholt worden, die erforderlich gewesen wäre, weil die minderjährigen Prinzen durch den Vertrag ihre Anwartschaft auf das Fideikommiss und ihr ganzes zukünftiges Vermögen aufgegeben hätten, ohne dafür entschädigt worden zu sein. Zum Schluß erklärte das Oberlandesgericht, die Klage auf Rückgabe des gesamten Grundbesitzes wäre zwar begrün-

Die Lausanner Konferenz verschoben

Frankreichs Standpunkt durchgekehrt

Paris, 19. Januar. Havas meldet hoffentlich unter Hinweis auf die bisherigen diplomatischen Verhandlungen und die Besprechungen Lavals mit dem deutschen Botschafter v. Hoeh: Wegen der Wahlen, die im Lauf des Jahres in Frankreich, Deutschland und den Vereinigten Staaten stattfinden, verbreitet sich immer mehr die Ansicht, daß man gegenwärtig unmöglich zu einer endgültigen Lösung der Reparations- und Kriegsschuldenfrage gelangen kann. Man scheint jetzt in Paris und London darüber einig zu sein, für Deutschland das am 1. Juli 1932 ablaufende Hoover-Moratorium lediglich zu erneuern und unter gleichen Bedingungen für 6 Monate oder 1 Jahr zu verlängern. Gleichzeitig würden die europäischen Schuldner der Vereinigten Staaten, die Gläubigeransprüche an Deutschland haben, in einer gemeinsamen Erklärung für ihre Rechnung von der amerikanischen Regierung als Bedingung und während der Dauer des neuen Deutschland zu bewilligenden Moratoriums gleiche Behandlung fordern. Wenn die Verkündung auf dieser Grundlage zwischen den Unterzeichnern des Youngplanes auf diplomatischem Wege erzielt werden kann, wird die Lausanner Konferenz vorläufig gegenstandslos werden, da der Kern der Frage nicht vor Ablauf des Jahres von den interessierten Regierungen erörtert werden wird. Unter diesen Umständen könnte eine Zusammenkunft von Finanzfachverständigen

zur die Ausarbeitung eines Abkommens, das für die allschwierigende Verlängerung des laufenden Hoover-Moratoriums nötig ist, genügen.

Ministerpräsident Laval läßt durch den französischen Botschafter in Washington erfordern, wie die dortigen maßgebenden Kreise sich zu einer etwaigen Verlängerung des Hoover-Moratoriums stellen würden.

In Berlin wird wiederholt erklärt, daß die Reichsregierung auf der Abhaltung der Lausanner Konferenz am 25. Januar bestche. Eine Verzögerung der Lösung würde nur die Welttrife verschlimmern.

Die Meinung in England

London, 19. Jan. Die Londoner Presse scheint sich mit der französischen Forderung der Verschiebung der Lausanner Konferenz abfinden zu wollen. Nachdem das Programm geändert sei, käme der Konferenz überhaupt keine große Bedeutung mehr zu. Mac Donald werde daher, wie die „Morningpost“ wissen will, wahrscheinlich nicht teilnehmen. Verlinag meldet dem „Daily Telegraph“ aus Paris, wenn die deutsche Reichsregierung auf der Einberufung der Konferenz bestehen würde, so müßte sie wohl abgehalten werden, ein anderes Ergebnis als den Vorschlag Frankreichs werde sie nicht haben.

det, sie steht im Armenrecht — das der Herzog in Anspruch nehmen müßte — durchzuführen, wäre aber wegen des außerordentlichen Kostenaufwands weder zweckmäßig noch zulässig.

Angesichts dieser für das Land ungünstigen Rechtslage wird der Landtag kaum darum herunkommen, einem Vergleichsentschluß zuzustimmen, der auf eine nochmalige Abfindung des Herzogs hinauslaufen wird. Den Vorteil davon werden voraussichtlich nur die Gläubiger des völlig verschuldeten Herzogs haben. Die Verantwortung für die Formmängel, die zur Ungültigkeitserklärung des ersten Abfindungsvertrags führten, trägt die demokratisch-sozialistische Regierung, die im Jahr 1919 im ehemaligen Herzogtum Altenburg am Ruder war.

Neueste Nachrichten

Die Frage des Wahlauschusses

Berlin, 19. Jan. Der frühere Reichswehrminister Gehler, der kürzlich in Berlin weilte, hatte zuvor in München eine Unterredung mit Hitler. Wie verlautet, ist es noch nicht sicher, daß Gehler an die Spitze des Wahlauschusses für Hindenburg treten wird.

Oberfahren zu den politischen Tagesfragen

Kassel, 19. Jan. Bei einer deutschnationalen Reichsgründungsfeier hielt der Abg. Dr. Oberfahren eine Ansprache, in der er u. a. sagte, die nationale Opposition mache der Reichsregierung und vor allem dem Reichskanzler den Vorwurf, daß sie durch ihre Aktion, die Präsidenschaft des Generalfeldmarschalls von Hindenburg auf parlamentarischem Wege zu verlängern, die ehrwürdige und vom deutschen Volk als Symbol empfundene Figur des großen Heerführers verkleinert habe. Mit dem Wort des Reichskanzlers, Deutschland könne keine Tribute mehr zahlen, sei es nicht getan. Das Wort müsse ergänzt werden: Wir wollen keine Tribute mehr zahlen. Wir haben es auch nicht mehr nötig, denn was in der Lansing-Note von 1918 gefordert worden ist, hat Deutschland restlos erfüllt; ja nach der rechtlichen und sachlichen Seite hätte Deutschland sogar das Recht, von Frankreich nicht unerhebliche Beträge zurückzuverlangen. Deutschland müsse auf die Teilnahme an der Abrüstungskonferenz verzichten, weil die maßgebende Forderung, Gewährung von Wehrfreiheit und Wehrgleichheit, von der Abrüstungskonferenz nie erfüllt werde. Die Kriegsschuldlüge müsse in öffentlicher Form widerrufen werden.

Noch 800 Millionen Osthilfe

Berlin, 19. Jan. Die Korrespondenz Osthilfe berichtet: Die Osthilfe arbeitet zur Zeit an einer neuen Vorlage, die dem Bedürfnis nach neuen und wirklich ausreichenden Mitteln Rechnung tragen soll. Dem Entwurf liegt die Annahme zugrunde, daß ein Bedarf von insgesamt 800 Millionen RM. für das Sicherungsverfahren einerseits und die Entschuldung andererseits nötig sei. Natürlich bereitet die Beschaffung solch großer Mittel Schwierigkeiten, in die die Währungsfrage, die Wirtschafts- und Handelspolitik, ja so-

gar die außenpolitische Lage hineintragen. Die Vergebung der Gelder soll durch die Industriebank erfolgen, zu der die ostdeutsche Landwirtschaft wegen ihrer sachlichen kaufmännisch-unpolitischen Arbeitsweise Vertrauen habe. Die Tatsache, daß von den 50 Millionen Krediten der Obligationenbank bisher noch nicht 1 Prozent verloren gingen, sei der beste Beweis für die innere Gesundung der ostdeutschen Landwirtschaft.

Schwerer politischer Zusammenstoß

Berlin, 19. Jan. In der Laubkolonie Felsenack in Berlin-Reinickendorf-Ost am Schönholzer Weg kam es heute früh gegen 12.45 Uhr zu einer schweren Schießerei zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten. Bis jetzt sind zwei Tote, ein Schwerver- und sechs Leichtverletzte zu verzeichnen. Bei den Toten handelt es sich um den 60-jährigen Nationalsozialisten Professor und Kunstmaler Ernst Schwarz aus Frohnau und um den 50 Jahre alten kommunistischen Arbeiter Fritz Klenke aus der Kolonie Felsenack. Schwarz wurde durch einen Messerstich in die Herzgegend, Klenke durch Brust- und Kopfschuß getötet. Fünfzig Verhaftungen wurden vorgenommen.

Uebertritt der Landvolkpartei in Waldeck zu den Deutschnationalen

Berlin, 19. Jan. Der Erweiterte Vorstand der Christlich-Nationalen Bauern- und Landvolkpartei in Waldeck hat beschlossen, die Parteiorganisation aufzulösen und zur Deutschnationalen Volkspartei überzutreten. Bis zur Aufnahme Walbeds in Preußen war diese Partei die weitaus stärkste Partei des Landes Waldeck, die in dem dortigen Landtag fast die absolute Mehrheit aller Sitze besaß.

Fried wieder im Staatsdienst

München, 19. Jan. Der mit dem Titel eines Bezirksoberamtmanns ausgeschaltete Regierungsrat erster Klasse Dr. Wilhelm Fried, der bei seiner Ernennung zum thüringischen Minister auf sein Ansuchen aus dem bayerischen Staatsdienst ausgeschieden ist, wurde mit Wirkung vom 1. Februar, seiner Bitte um Wiederaufnahme in den bayerischen Staatsdienst entsprechend, zum Regierungsrat erster Klasse bei der Regierung von Oberbayern ernannt und als Mitglied des Oberversicherungsamts bestellt.

Haussuchung im Parteibüro der SPD. in München

München, 19. Jan. Im hiesigen Parteibüro der Kommunistischen Partei sowie in den Räumen der RDK wurde heute eine Haussuchung durch die Polizei vorgenommen, bei der verschiedene Zeitschriften beschlagnahmt wurden. Eine Person wurde festgenommen.

Amerikas Haltung auf der Abrüstungskonferenz

Washington, 19. Jan. Der amerikanischen Abordnung für die Abrüstungskonferenz, die am Mittwoch nach Europa abreist, wurden von maßgebender Stelle die hauptsächlichsten Richtlinien mit auf den Weg gegeben. Danach wird Amerika diesmal im Hintergrund bleiben. Amerikas Hoffnung auf Erfolg der Konferenz beruht auf der Erwägung, daß die schwere Welttrife die Nationen vielleicht geneigter



mache für eine Verminderung der Küstungen als bisher. Aber schon eine Begrenzung wäre ein Fortschritt. Wenn auch die Festsetzung eines gleichen Betrags für alle Wehrausgaben schon wegen der höheren Kosten in den Vereinigten Staaten unmöglich sei, so wäre doch der Vorschlag erwähnenswert, daß jedes Land seine Wehrausgaben im Verhältnis zu denjenigen in den früheren Jahren begrenze. Die Abordnung ist nicht ermächtigt, einen Sicherheitspakt oder die Frage der internationalen Schulden zu erörtern, denn es sei diesmal nicht Aufgabe Amerikas, sondern Europas, ein wirkliches Ergebnis zustande zu bringen.

Die neue österreichische Studentenschaftsordnung

Wien, 19. Jan. Der Bundesminister für Unterricht hat die Vorlage über eine Studentenschaftsordnung an den Hochschulen dem Nationalrat zugestellt. Nach dem Entwurf können die Studierenden jeder an einer Hochschule vertretenen Nation einen Verein von national einheitlicher Zusammenfassung bilden. Alle Studentenschaften genießen volle Gleichberechtigung.

Württemberg

Stuttgart, 19. Jan. Finanzminister Dr. Dehlinger auf der Bauernbundstagung. Auf der Bundesversammlung des Württ. Bauernbundes am Sonntag sprach noch Finanzminister Dr. Dehlinger, der ausführte, daß er nun schon acht Jahre lang der Vertrauensmann des Bauernbundes in der Regierung sei. Und acht Jahre schon habe er mit den Bauern gemeinsam gekämpft, gerungen und gekämpft. Jetzt ist der letzte Spargroschen vom Reich weggenommen worden. Wir wollen die Landwirtschaft retten, weil wir dadurch das Volk retten. Die große Not, die auch vor unseren Türen nicht Halt macht, ist in erster Linie eine Auswirkung der Reichspolitik. Schon oft hat die wirrt. Staatsregierung dagegen angeknüpft. Wir haben schon in Berlin mit der Faust auf den Tisch geschlagen. Aber wenn die Regierung dauernd mit der Linken zusammenschließt, dann hilft keine Faust und kein Schwabenschrei mehr. Für uns in Württemberg ist von größter Wichtigkeit, daß wir für die Erhaltung der Staatshoheit und Selbständigkeit eintreten und kämpfen.

Die Gewerkschaften beim Preisminister für Württemberg. Am Montag war unter Führung des Landtagsobmanns eine Abordnung des Allg. Deutschen Gewerkschaftsbundes beim Preisminister für Württemberg, Polizeipräsident Klaber, vorstellig, um näheres über die zur Herabsetzung einer Preisentlastung in Württemberg beabsichtigten Maßnahmen zu hören. Polizeipräsident Klaber wies darauf hin, daß es sein Bestreben sei, die Lebenshaltung der breiten Massen dem veränderten Einkommen unter allen Umständen anzupassen; zur Erreichung dieses Zwecks habe er bereits den Mißpreis gestrichelt und eine eventuelle zwangsweise Senkung der Preise anderer Bedarfsartikel und Kosten des täglichen Bedarfs werde folgen.

Keine Schulgelderhöhung bei den höheren Lehranstalten. Auf eine gemeinsame Eingabe, die vor einiger Zeit von den Elternvereinen der Württ. höheren Schulen Württembergs wegen des Schulgeldes an Kultministerin und Landtag gerichtet wurde, teilt das Kultministerium mit, daß an eine Erhöhung des Schulgeldes für den Besuch der höheren Schulen zur Zeit nicht gedacht werde und daß die Frage der Auswärtigenzuschläge, um Härten zu vermeiden, neu geprüft werden soll.

Haushalt der Amtskörperschaft gefährdet. Die Entwicklung des Krisenförderanteils der Amtskörperschaften im Rechnungsjahr 1931 wirkt sich, wie von sachkundiger Seite mitgeteilt wird, als eine ernste Gefährdung der Haushalte der Amtskörperschaften aus, weil diesen die Erhöhung der Amtskörperschaftsumlage während des Rechnungsjahrs unterlagt ist und Schuldaufnahmen unzulässig sind. Der Steuerertrag wird immer schleppender, die Restmittel sind aufgebraucht, während andererseits zur Bestreitung der Fürsorgekosten und des Kostenanteils an der Krisenfürsorge von den Amtskörperschaften monatliche Vorschussleistungen verlangt werden. Die Höhe des Unterstüßungsanteils ist zudem bei den einzelnen Bezirken sehr verschieden. So entfallen auf 1 Kopf der Wohnbevölkerung im Bezirk Stuttgart-Amt 2,012 RM, im Bezirk Böblingen 1,614 RM, im Bezirk Stuttgart-Stadt 1,587 RM, im Bezirk Ehingen 1,574 RM, im Bezirk Ludwigsburg 1,273 RM. Am Ende der Reihe sind der Bezirk Regensburg mit 0,046 RM, und der Bezirk Gerabronn mit 0,003 RM. Es muß versucht werden, auf andere Weise Abhilfe zu schaffen. Ohne Verzug ist eine wesentliche Senkung des Aufwands anzustreben. Dies wäre erreicht, wenn die Gemeinden das Gemeindefinanzziel, das auf sie entfällt, wie in den anderen Ländern selbst tragen. Die Unterstüßungsbedürftigen sollen also von der Amtskörperschaft zurück zu der Gemeinde, die ihre Verhältnisse am besten beurteilen und der wirklichen Not auch am besten steuern kann. Auf dem Gebiet des Fürsorgewesens besonders stark bedrohte Gemeinden müßten aus öffentlichen Mitteln in einer Höhe unterstüßt werden, die ein Zusammenbrechen verhindern.

Das Verbot der Verwendung roter Farben bei Plakaten, besonders politischer Inhalts, ist als wenig wirksam vom Reichsinnenminister aufgehoben worden.

Das Ergebnis des Wohltätigkeitsportfestes. Der Wohltätigkeitsabend in der Stadthalle, der vom Stadtverband für Leibesübungen zusammen mit dem Södd. Rundfunk und Württ. Landesheuer, sowie dem Sportartzeubund und der Handelskammer A. G. veranstaltet wurde, hat einen Reinertrag von rund 4000 Mark erbracht, der der Nothilfe überwiesen werden kann.

Uebingen a. d. J., 19. Jan. Gasexplosion. Aus bisher noch nicht geklärter Ursache entstand im Badezimmer einer Wohnung in der Schiefmauerstraße eine schwere Gasexplosion, welche das Badezimmer und teilweise auch die angrenzenden Wohnräume zerstörte. Auch das darüberliegende Stockwerk und der Dachstuhl wurden beschädigt. Der Inhaber der Wohnung, ein 40 J. alter Chauffeur, erlitt starke Brandwunden und eine Leuchtgasvergiftung und mußte in das Marienhospital nach Stuttgart gebracht werden.

Marbach a. N., 19. Jan. Frau Kiehl-Krieger 70 Jahre alt. Am Montag feierte laut Marbacher Zeitung die in den Kreisen des Schwäbischen Schillervereins durch ihre Verdienste um die Vereinerung des Schiller-nationalmuseums bekannte Urgroßmutter Schillers, Frau Amalie Kiehl-Krieger in Wöckmühl, ihren 70. Geburtstag in bester körperlicher und geistiger Frische. Frau

Kiehl-Krieger stammt von Schillers Schwester Luise ab, die als Gattin des Stadtpfarrers Franth 31 Jahre lang (1805—1836) in Wöckmühl gelebt und dort auch gestorben und begraben worden ist. Infolge dieser Abkunft kamen diese wertvolle Schiller'sche Familienstücke und Briefe in den Besitz der Jubilarin. Ein Teil ist bereits in das Schiller-nationalmuseum gekommen. Sie bewahrt aber noch viel Wertvolles. Alles hat sie zu einem hübschen kleinen Schillerzimmer vereinigt.

Sindelningen, 19. Jan. Tot aufgefunden. Architekt Fr. Keller wurde heute früh im Bach beim Waschhaus tot aufgefunden. Ob ein Unglücksfall oder Verbrechen vorliegt, muß die Untersuchung ergeben.

Uebingen, 19. Jan. Zur Landtagswahl. In der ordentlichen Hauptversammlung der Sozialdemokratischen Partei Uebingen am Sonntag wurde auch zu der am 8. Mai d. J. stattfindenden Landtagswahl Stellung genommen und beschlossen, Kalfjell-Behingen als Kandidat für den Bezirk zu gewinnen.

Uebingen, 19. Jan. In den Ruhestand. Oberstaatsanwalt A. Begg tritt mit Ablauf des 30. April d. J. kraft Gesetzes in den Ruhestand.

Weislingen a. St., 19. Jan. Fuchsräude im Bezirk. Die Jagdpächter, die schon bisher keine große Ernten einheimen konnten, leiden nun auch noch Schaden durch Krankheit unter dem Wild. Die Felle der Füchse müssen vernichtet werden, da sie durch Räudekrankheit völlig wertlos sind.

Ehingen a. D., 19. Jan. Wegen Brandstiftung verhaftet. Landwirt Knab und seine Ehefrau in Bienshofen haben eingeschrieben, den Brand im Jahre 1928 gelegt zu haben. Sie wurden verhaftet.

Reutlingen, 19. Jan. Nationalsozialistische Versammlung aufgelöst. Der Polizeibericht meldet: Die gestern abend im „Hirsch“ in Behingen abgehaltene nationalsozialistische Versammlung wurde kurz nach 10 Uhr von dem überwachenden Polizeibeamten aufgelöst, weil der Redner, ein Herr Bödel aus Hesse, die Offenbacher Polizeibehörde bezichtigte, einem gewissen Schäfer ein falsches Zeugnis ausgestellt zu haben. Da der Redner diese Behauptung nicht richtigstellte, wurde die Versammlung aufgelöst.

Verbot des Straßenhauserhandels. Die Handwerkskammer Reutlingen teilt mit: Nach einem mit dem Bürgermeisteramt und der Polizeidirektion Reutlingen geführten Schriftwechsel ist in Reutlingen die Benützung der öffentlichen Straßen und Plätze zu Privatwecken, insbesondere zu Verkaufszwecken ohne vorübergehende polizeiliche Erlaubnis nicht zulässig. Diesem Verbot unterliegt also auch der Straßenhauserhandel und der Hauserhandel unter Benützung von Lastkraftwagen.

Oberdorf, 19. Jan. Aus dem Gefängnis entlassen. Der wegen Untreue mit Gefängnis bestrafte ehemalige Stadtsieger Lamp aus Oberdorf wird am 19. Februar aus dem Gefängnis entlassen, da ihm einige Monate der Strafe wegen „guter Führung“ geschenkt wurden.

Göppingen, 19. Jan. Die Ottenbacher Einbrecher festgenommen. Der Einbruchdiebstahl im Gasthaus zur „Krone“ in Ottenbach hat seine Aufklärung gefunden. Am Sonntag vormittag wurde als Täter der 19 J. alte Gelegenheitsarbeiter Edgar Jilker von Remmingen O. L. Geislingen in seinem Absteigequartier in Göppingen festgenommen. Ein Teil des gestohlenen Geldes konnte ihm abgenommen werden. Mit der Ergreifung Jilkers konnte auch ein weiterer, am 6. Januar d. J. bei einem Küfermeister in Groß-Eislingen begangener Diebstahl von 43 Mark aufgeföhrt werden.

Stadt O. A. Viberach, 19. Jan. Sohn und Mutter an Wurstvergiftung gestorben. Vor etwa vier Wochen nahm die Landwirtschaftliche Familie Werner eine Haus-schlachtung (Schwein) vor. Während beim Genuss des geschlachteten Fleisches keineswegs Beschwerden irgendwelcher Art auftraten, wurden einige Familienmitglieder vor 14 Tagen nach dem Verzehr von Wurst ernstlich krank. Am Mittwoch vormittag ist der Sohn Anton Werner der folgen-schweren Erkrankung erlegen. Rannmehr ist auch die Mutter, Frau Theresia Werner, aus dem Leben geschieden. Bei beiden ist, wie festgestellt wurde, Wurstvergiftung die Todesursache.

Aus Stadt und Land

Kalender, den 20. Januar 1932.

Niemand ist so arm, daß er nicht für einen noch ärmeren ein Sonnenstrahl, ein Lebenslicht werden könnte, niemand so reich, daß er nicht beides brauchen könnte. W e z z e l.

Evangelisationsvorträge. Anlässlich einer Tagung im Interesse der Jugendbundfrage wird Herr Prediger Johannes Fexter aus Stuttgart (Distrikts-Vorsitzer des Stuttgarter Distrikts) im Saale der Methodistengemeinde, Kirchstraße 11, heute abend 8 Uhr einen Vortrag halten über das Thema: „Jesus Vorbild für das soziale Leben!“ Damit finden die durch Herrn Prediger Karl Jahnke aus Karlsruhe begonnenen Evangelisationsvorträge ihren Abschluß. (Siehe Anzeiger).

Unsere Heimat.

Die Januar-Kummer führt uns wieder einmal hinaus nach Oberschwaben. In das Bild der dortigen Dörfer und Städte zeichnen die Kirchtürme einen besonderen Strich, die Barocktürme. Aber nicht nur von ihnen, sondern auch von den dort oben so reich vorhandenen Barockbauten soll die Rede sein, und dann soll von einem Kernschwaben aus jener Barockzeit, von Sebastian Sailer dem Vater der schwäbischen Mundartdichtung, wenn man so sagen darf, noch besonders berichtet werden. Er ist eine Persönlichkeit ganz anziehender Art. Auch in seiner volltönenden Dichtung wird man den Geist des reichen Barock erkennen. Geschmückt ist die Kummer mit zahlreichen Zeichnungen, die in ihrer Weise das Wesen der Barock-Bauten noch besser zeigen als Worte es zu tun vermögen.

Halterbach, 18. Jan. Generalversammlung des Sportvereins. Am letzten Sonntag hielt der hiesige Sportverein im „Ochsen“ keine Generalversammlung ab. Diefelbe war sehr gut besucht. Der Vorsitzende, hielt den Jahresbericht. Demselben war zu entnehmen, daß der Verein ein rühriges Leben entfaltete. Bei den Verbandsspielen schloß Halterbach 30 Tore und erhielt 29. Wenn die Kadranne so günstig wie die Vorrunde

ausgefallen wäre, dann hätte der Verein seine Stellung verbessern können. Die Mitgliederzahl beträgt zu Beginn des neuen Jahres 70. Vier Mitglieder sind weggezogen und 2 nach Südamerika ausgewandert. Der Verein wünscht den letzteren ein gutes Fortkommen im fernem Lande. Bei den Wahlen wurde die leibterliche Vorstandschaft einstimmig wiedergewählt. Der Vorstand forderte zur Treue und Kameradschaftlichkeit zum Verein auf, damit das Schiffelein ungestrandet durch die Wogen der Zeit gesteuert werden kann. Ein gesunder Körper und ein gesunder Geist ist das Ziel unseres Sports. Möge zu diesem Zweck, neben der schönen Turnhalle, auch ein ebenbürtiger Sportplatz uns bald trotz der Zeit zur Verfügung stehen. Die Versammlung verlief in angeregter und einmütiger Stimmung, bereit auch in Zukunft dem Verein die Treue zu wahren.

Wögingen, 19. Jan. Vom Gemeinderat. Am letzten Donnerstag trat der Gemeinderat zu seiner ersten Sitzung im neuen Jahr zusammen. Der Vorsitzende, Bürgermeister Stumpf, erstattete zum Beginn den Bericht über die Tätigkeit der Gemeindeverwaltung im verflohenen Jahr. Das Jahr 1931 ist noch wesentlich schlechter geworden, als man es sich zuvor gedacht hatte. Der schlechte Geschäftsgang der gewerblichen Betriebe, das ungute Ernteremitt, das ungeheure Fallen der Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse, insbesondere der Viehpreise, und nicht zuletzt die Zunahme der Arbeitslosigkeit — alles wirkte zusammen. So stellte das abgelaufene Jahr an die Gemeindeverwaltung große Anforderungen, welche vom Gemeinderat und den Gemeindebediensteten gut erfüllt wurden, wofür der Vorsitzende an dieser Stelle besonders dankte. In 28 Sitzungen hatte der Gemeinderat seine Aufgaben zu erledigen. Die 213 Seiten des Gemeinderatsprotokolls geben Zeugnis von der vielfältigen Tätigkeit, die sich da abspielte. Diese Fülle von Arbeit konnte nur geleistet werden, weil die Zusammenarbeit zwischen den Vorsitzenden und dem Gemeinderat einerseits und dem Gemeinderat unter sich andererseits reibungslos verlief. Dem Dank hierfür schloß der Vorsitzende die Bitte an den Gemeinderat an, die harmonische Zusammenarbeit auch im neuen Jahre fortsetzen zu wollen. Möge der nächste Jahresbericht ein fröhlicheres Gesicht zeigen als der jetzige! — Hierauf fand die Beerdigung des neugewählten Gemeinderats Gottlieb Franke statt; die wiedergewählten Mitglieder wurden auf ihren Dienst-eid hingewiesen.

Letzte Nachrichten

Frankösischer Staatskredit für das Goethejahr? Paris, 20. Jan. Die Abg. Salles und Chabrun haben in der Kammer den Initiativantrag eingebracht, einen Kredit von 100 000 Franco für die diesjährige Goethefeier zur Verfügung zu stellen.

Flugzeugabsturz in Darmstadt.

Darmstadt, 20. Jan. Ein neues Flugzeug der Akademischen Fliegergruppe wurde gestern nachmittag bei einem Versuchswing völlig zerstört. Der Pilot brachte die Maschine in 1200 Meter Höhe in eine Rechtskurve, aus der sie trotz wiederholter Versuche aus bisher noch nicht aufklärten Gründen nicht herausgebracht werden konnte. Der Pilot sprang mit dem Fallschirm ab und kam unverletzt zu Boden. Die Maschine ging restlos in Trümmer.

Flüchtiger Dieb feuert auf seine Verfolger. Ein Schwerverletzter.

Schweini, 20. Jan. Gestern abend wurde hier ein wegen Diebstahls gefangener Mann von einem Kriminalbeamten auf der Straße verfolgt. Als sich an der Jagd Straßenpassanten beteiligten, feuerte der Flüchtling in der Nähe des Dams auf seine Verfolger mehrere Schüsse ab und traf einen stellungslosen Arbeiter. Der Dieb tötete sich hierauf durch einen Schuß in die Schläfe.

Riesige Heringschwärme vor der Elbmündung.

Luzhauen, 20. Jan. Hiesige Fischer, die mit großen Heringschwärmen eintrafen, berichten über riesige Heringschwärme, die seit Ende vergangener Woche vor der Elbe liegen. Nach der Schilderung der Fischer sind die Schwärme teilweise so hart gewesen, daß es unmöglich war, mit den Netzen hindurchzulassen.

Schlagwetterkatastrophe in einem spanischen Bergwerk

Madrid, 19. Jan. In einem Schacht bei Moreda in der Provinz Oviedo ereignete sich heute eine Schlagwetterkatastrophe. Drei Bergleute wurden getötet und mehrere verletzt, darunter sechs schwer.

Die Strafanträge im Lübecker Säuglingsprozeß

In der Dienstag-Sitzung des bekannten Tuberkuloseprozesses in Lübeck beantragte der Oberstaatsanwalt Dr. Lienau auf Grund des § 222 Abs. 2 des Strafgesetzbuches (jahrlässige Tötung) gegen Professor Deycke und Obermedizinalrat Dr. Altkädt eine Gefängnisstrafe von drei Jahren, gegen Professor Dr. Klotz 1 Jahr Gefängnis und Freisprechung der Schwester Anna Schühe.

In der Anklagerede wies der Oberstaatsanwalt darauf hin, daß dem Angeklagten Professor Klotz nach der Dienst-anweisung die Fürsorge über sämtliche Kinder im Kinderhospital oblag. Aus der auffälligen Häufung der Einkieferungen im Jahr 1929 hätte Klotz klugig werden müssen. Von den Eltern sei ihm der Gedanke nahegelegt worden, die Erkrankungen könnten auf die Calmette-Fütterung der Kinder zurückzuführen sein. Es liege somit Fahrlässigkeit vor. Der Angeklagte Dr. Altkädt habe außerordentlich jahrlässig gehandelt. Aber gerade das mache die Entscheidung überaus schwer. Daß auf der Anklagebank Männer sitzen, die mit ganzer Liebe der Gesundheit und dem Wohl der Menschheit dienen. Prof. Deycke sei ein Mann von hoher ethischer Lebensauffassung und Dr. Altkädt habe sich von dem Gedanken leiten lassen, die Lübecker Kinder von dieser lurchigen Krankheit zu retten, nachdem er vorher seine Gattin durch Tuberkulose verloren hatte. Aber, so erklärte der Oberstaatsanwalt, wir haben dem Befehl zu folgen. Die Verhandlung wurde auf Donnerstag vertagt.

JANUAR
25
Montag
Markttag

Sie wissen doch, daß am Montag Markttag ist — und vergessen nicht Ihre Markt-Anzeige im „Gesellschafter“, die Ihnen stets neue Kundenschaft zuföhrt

1932 Dieses Jahr kein Katarrh wenn Du Wöckmühl nimmst! 90 u. 45 Pf.

Aus aller Welt

Neuer Ehrenbürger der Jenaer Universität. Rektor und Senat der Universität Jena haben beschlossen, den Deutsch-Amerikaner Richard Bartholdi aus Schley in Thüringen zur Reichsgründungsfeier zum Ehrenbürger der Universität zu ernennen. Bartholdi, der Mitglied des Abgeordnetenhauses in Washington ist, hat sich bei jeder Gelegenheit mannhaft und erfolgreich für das Recht und das Wohl seiner deutschen Heimat eingesetzt.

Bei den Wahlen zur Landwirtschaftskammer Niederschlesien, durch welche die Hälfte der Sitze neu zu besetzen war, haben die Nationalsozialisten 29 Mandate, der Landbund 8, der Schlesische Bauernbund 7 und der Schlesische Bauernverein ein Mandat erhalten.

Karnevalsbeschränkung in Baden. Die badische Regierung hat öffentliche Festlichkeiten und private Veranstaltungen in öffentlich zugänglichen Räumen auf die Zeit vom 16. Januar bis Faschingsdienstag (9. Februar) beschränkt. Umzüge und Fastnachtstreiben auf den Straßen sind verboten. Wo althergebrachte Veranstaltungen üblich sind, können sie in der Zeit vom 4. bis 7. Februar gestattet werden. Die städtische Festhalle in Karlsruhe wurde bis jetzt nur von drei Vereinen gemietet, alle anderen haben abgelehnt.

Schwere Gasexplosion. In einem Haus in der Raumannstraße in Köln-Riehl hatte sich nachts ein Schweregasbeschädigter in die Küche seiner Wohnung eingeschlossen und den Gashahn geöffnet, um sich das Leben zu nehmen. Als seine Frau am Morgen die Tür verschlossen fand, hat sie nichts Gutes ahnend, einen Nachbar, ihr beim Öffnen der Tür behilflich zu sein. Beim gewaltsamen Aufbrechen kam es zu einer schweren Explosion, wodurch der Nachbar schwer und die Frau leicht verletzt wurden. Außerdem wurde die Küche vollständig zerstört. Der Schweregasbeschädigte war bereits vor der Explosion an den Folgen der Gasvergiftung gestorben. Die beiden Verletzten wurden ins Krankenhaus gebracht. Die Ursache der Explosion liegt darin, daß im Küchenherd noch Gas vorhanden war, die

das ausgeströmte Gas in dem Augenblick zur Entzündung brachte, als durch die plötzliche Türsprengung Luft hinzutrat.

Neue Südpolexpedition Byrds? Aus Neugort wird gemeldet: Der Polarforscher Admiral Byrd plant eine neue Südpolexpedition. Er gab bekannt, daß Freunde ihm schon ein Schiff zur Verfügung gestellt hätten und daß 35 Tonnen Ausrüstungsmaterial im Marinehafen von Boston aufgespeichert lägen. Ueber das Datum einer etwaigen Südpolexpedition konnte er noch keine Auskunft geben.

Grubenexplosion. In den Anthrazitkohlengruben der Pulaski-Gesellschaft in Barroitt (St. Virginia) entstand eine Explosion schlagender Wetter, durch die sechs Bergleute getötet wurden.

Sohnesmord. In Aderthal bei Köln erschoss am Sonntag früh ein 50jähriger Schreiner seinen schlafenden 23-jährigen Sohn, worauf er sich der Polizei stellte. Er hatte am Samstag mehrmals mit dem Sohn Streit gehabt.

Ein Großwahltag. Am 8. Mai sollen die Landtagswahlen in Preußen, Württemberg, Oldenburg und Anhalt abgehalten werden. Insgesamt würden 25 517 053 Wahlberechtigte nun insgesamt 42 982 912 (nach der Wahlstatistik vom 14. September 1930) oder 87 v. H. aller Stimmberechtigten im Reich erfasst.

Das Luftschiff Akron unbeschädigt? Enthüllungen über angebliche Unzulänglichkeiten und mangelnde Luftdichtheiten des amerikanischen Riesenluftschiffs „Akron“ sind von dem Abgeordneten Mc Clintock (Demokrat) aus Oklahoma für die nächsten Tage angekündigt worden. Das Bekanntwerden dieser Klagen eines Mitglieds des Marinenausschusses des Abgeordnetenhauses hat großes Aufsehen erregt. Die Nachricht hat wohl mit Hinblick auf den bevorstehenden Bau eines Schweregasluftschiffs der Akron, C. R. 5, im ganzen Land Beunruhigung hervorgerufen.

Die billigste Tageszeitung ist der „Gesellschafter“, wenn Sie dessen Reichhaltigkeit in Betracht ziehen

Beim Nachfüllen von MAGGI Würze verlangen Sie von Ihrem Händler auch MAGGI Gutscheine! Es gibt für eine Flasche Nr. 0 1/2 Gutschein, Nr. 1 2x 1/2, Nr. 2 3x 1/2, Nr. 3 6x 1/2. Auch auf andere MAGGI-Erzeugnisse wie MAGGI Suppen und MAGGI Fleischbrühwürfel gibt es Gutscheine.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk UG.

Donnerstag, 21. Januar: 6.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Gumnahl. 7.10: Wetterbericht. 10.00: Regelfragen. 11.00: Nachrichten. 11.15-11.30: Badisches Functonungsprogramm. 12.00: Wetterbericht. 12.45: Functonungsprogramm. 12.55: Konzert. 13.30: Nachrichten, Programmänderungen, Wetterbericht, Konzert. 14.30: Spezial-licher Sprachunterricht für Anfänger. 15.00: Englischer Sprachunterricht für Anfänger. 15.30-16.30: Stunde der Jugend. 17.00: Konzert. 18.30: Zeitangabe. 18.40: Vortrag: Redensarten, Redensarten und verwandte Redensarten. 19.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Landratskassenangelegenheiten. 19.10: Abendkonzert. 20.30: Kinder-Querschnitt: Freizeitspiel in seiner Kunst. 22.15: Programmänderungen, Wetterbericht, Nachrichten. 22.35-23.30: Tanzmusik.

Handel und Verkehr

Pferde-Stammbuchregister in Ungarn. Das ungarische Landwirtschaftsministerium hat zwecks planmäßiger Entmischung der heimischen Pferdezucht angeordnet, daß jedes Pferd für die Stammbuchregistrierung anzumelden ist. Auf dem Anmeldebogen sind u. a. Vater und Mutter, sowie der Zeitpunkt der Geburt genau anzugeben. Die Schiene sind bis zum 20. Januar auszufüllen. Welche Unmenge von Vermaltungsarbeit dies namentlich für die Städte bedeutet, das zeigt allein schon das Beispiel der 90 000 Einwohner zählenden nordungarischen Landstadt Debreczin, in der nicht weniger als 10 000 Pferde angemeldet werden müssen.

Berliner Pfundkurs, 19. Jan. 14,46 G., 14,50 B. Berliner Dollarkurs, 19. Jan. 4,200 G., 4,217 B. Privatdiskont 7 v. H. kurz und lang. Württ. Silberpreis, 19. Jan. Grundpreis 44,20 RM, d. Hg. Wegen die Höhe der Betriebsstoffpreise in Württemberg meldet sich der Württ. Automobilklub in einer Eingabe an das Wirtschaftsministerium und an den Württ. Freistatthalter. Das Bemühen ist in Württemberg an den Zapfstellen gegen Hamburg um 8,

gegen München um 3 Pfg. je Liter teurer (35 gegen 30 Pfg.). Gegenüber Bayern haben die Württ. Kraftfahrer im Verhältnis dadurch jährlich 5 1/2 Millionen Mark Mehrkosten für Betriebsstoff. Verlangt wird, daß der Preis wenigstens demjenigen in Bayern angeglichen werde.

Der Lohnstreit bei Salamander U.G. in Kornwestheim. Die Verhandlungen am Montag in Stuttgart dauerten bis in die Nacht, ohne daß eine Einigung erzielt wurde. Der Schlichter hat nun einen Vergleichsvorschlag vorgelegt, der von der Salamander U.G. angenommen worden ist.

Bad Mergentheim U.G. Die Hauptversammlung wird auf 8. Februar nach Stuttgart einberufen. Vorgeschlagen wird, das Kapital von 1 830 000 M im Verhältnis von 5:1 auf 370 000 M zusammenzulegen und dann wieder auf 1 Million zu erhöhen.

Die Kreuzerwerke, die Aktienpapiere des bekannten schwebisch-amerikanischen Großkonzerns (Zündholzmonopole) haben im Jahr 1931 einen Kurserfolg von 1052 Millionen Kronen zu verzeichnen. — Auch die Kreuzerwerke wachsen nicht in den Himmel.

Brennabor wird U.G. Die Firma Gebrüder Reichstein, Brennabor-Werke, teilt den Gläubigern in einem Rundschreiben mit, daß in der Sitzung des Gläubigerausschusses vom 15. Januar eine Einigung unter allen Beteiligten über den Vergleichsvorschlag erzielt worden ist. Es ist beabsichtigt, die Firma in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln, die mit einem Kapital von 3 650 000 M ausgestattet werden soll.

Schiedspruch in der badischen Textilindustrie. In der badischen Textilindustrie wurde durch einen Schiedspruch das Lohnabkommen vom 7. März 1927 wieder in Kraft gesetzt, was einer Senkung der Löhne um 5 Prozent gleichkommt. Die Arbeitgeber haben den Schiedspruch abgelehnt.

jetzt 90 u. 45 Pf. Wobinet wirkt wie gurgeln es beugt Erkältungen vor!

Berliner Getreidepreise, 19. Jan. Weizen märk. 22,70-22,90, Roggen 19,90-19,90, Braugerste 16-17, Futter- und Industrieernte 15,50-16, Hafer 13,60-14,40, Weizenmehl 27,50-31,25, Roggenmehl 27-29,25, Weizenklein 9,60-10, Roggenklein 9,60-10.

Bremen, 19. Jan. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 7,93.

Table with market prices for various goods like Cattle, Pigs, and Sheep. Columns include item names and prices in different units.

Ulmer Schlachtochmarkt, 19. Jan. Zutrieb: 6 Ochsen, 20 Ferkel, 26 Kühe, 22 Rinder, 203 Kälber, 312 Schweine. Preise: Ochsen 1. 24-30, Ferkel 1. 22-26, 2. 18-19, Kühe 2. 16-20, 3. 12-15, Rinder 1. 28-30, 2. 24-26, Kälber 1. 32-34, 2. 26 bis 28, Schweine 1. 36-38, 2. 32-34 RM. Marktverlauf: Großvieh langsam, Heubestand, Kälber und Schweine kleiner Heubestand.

Florsheimer Schlachtochmarkt, 19. Jan. Zutrieb: 2 Ochsen, 9 Kühe, 52 Rinder, 22 Ferkel, 33 Kälber, 430 Schweine. Preise: Ochsen 1. 24-30, 2. 20-25, 3. 18-19, Kühe 2. 16-20, 3. 12-15, Rinder 1. 28-30, 2. 24-26, Kälber 1. 32-34, 2. 26 bis 28, Schweine 1. 36-38, 2. 32-34 RM. Marktverlauf: Großvieh langsam geräumt, Kälber und Schweine kleiner Heubestand.

Wiespreise, Weidloch: Ochsen 380-515, Stiere 250-365, Kühe 185-420, Kalben 295-450, Einsteilvieh 70-235 RM, d. St. — Gschwend: Stiere 200-250, Kühe und Kalben 75-355, Rinder und Jungvieh 70-230. — Ravensburg: Anteilrinder 80 bis 250, trächtige Kühe 200-340, Milchkuhe 180-320, Kalben 120 bis 360 RM.

Schweinepreise, Weidloch: Säuger 19-43, Milchschweine 6,50 bis 17,50. — Kalen: Milchschweine 9-17. — Gschwend: Milchschweine 9 bis 13. — Riedlingen: Milchschweine 11-15, Mutterfleisch 120 bis 125. — Tuttlingen: Milchschweine 7-17.

Fruchtpreise, Kalen: Kernen 12, Weizen 11-12,20, Weizen 11,80, Roggen 10,50-11, Gerste 8,20-9, Haber 7-8, Weizen 7 bis 8,50. — Riedlingen: Braugerste 8-8,50, Saatgerste 8,50, Haber 7,80-8. — Tuttlingen: Weizen 12,50-14, Gerste 8,80-9, Haber 8,50-9 RM.

Stuttgarter, 19. Jan. Häute- und Felleauktion. An der heutigen Häute- und Felleauktion wurden für das Württ. Auktionsgeschäft folgende Preise erzielt: Kuhhäute: 30-40 Pfd. 28-30 Pfd. 50-59 Pfd. 34 1/2-36 1/2 Pfd. 60-79 Pfd. 36-39 Pfd. 80-100 u. m. Pfd. 39 1/2 Pfd. Ochsenhäute 30-49 Pfd. 50 Pfd. 50-59 Pfd. 39 Pfd. 60-79 Pfd. 42-43 Pfd. 80-99 Pfd. 40 bis 42 Pfd. Rinderhäute bis 29 Pfd. 39 1/2 Pfd. 30-49 Pfd. 39-40 Pfd. 50-59 Pfd. 45 1/2-47 1/2 Pfd. 60-79 Pfd. 46 Pfd. Sullenhäute bis 29 Pfd. 27 Pfd. 30-49 Pfd. 28-29 Pfd. 50-59 Pfd. 27-28 Pfd. 60-79 Pfd. 28-30 Pfd. 80-99 Pfd. 25 1/2-26 1/2 Pfd. 100 u. m. Pfd. 25 1/2-27 Pfd. Schafhäute 22-25 Pfd. Kalbfelle bis 9 Pfd. 55 1/2-62 1/2 Pfd. 9,1-15 Pfd. 40-52 Pfd. 15,1-20,1 u. m. Pfd. 40 1/2 Pfd. Schafstaßfelle 29 Pfd. Preßerfelle 27 Pfd. Schafstolle vollwollig 21 Pfd. Leubenz: Kalbfelle wurden bei einem Abschlag von etwa 2 Pfd. verkauft; Großviehhäute konnten verkauft werden, aber bei unheimlicher Preisentwicklung. Ochsen und Kühe haben etwa 10-20 Prozent nach, Rinder und Bullen dagegen nur 1-2 Pfd. Schwächer.

Stand der wichtigeren Tierkuchen in Württemberg. Am 15. Januar 1932 war der Milchstand in 5 Oberämtern mit 6 Gemeinden und 6 Gehöften, die Faulbrut der Bienen in 5 Oberämtern mit 5 Gemeinden und 22 Gehöften, die Maul- und Klauenseuche in 4 Oberämtern mit 7 Gemeinden und 19 Gehöften verbreitet. Ferner traten auf die Kopfkrankheit der Pferde in 5 Oberämtern mit 7 Gemeinden und 9 Gehöften, sowie die anbedenkende Blarumut der Pferde in 33 Oberämtern mit 85 Gemeinden und 97 Gehöften.

Das Wetter. Das Hochdruckgebiet über Südosteuropa behauptet sich. Für Donnerstag und Freitag ist zwar nur zeitweilig aufheiterndes, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Gestorbene: Philipp Schlicht, Gemeindepfleger a. D., Neuweiler. Siehe die Beilage „Unsere Heimat“.

Inventur-Ausverkauf! Mein Inventur-Ausverkauf beginnt am Donnerstag, den 21. Januar und bietet Ihnen derselbe der heutigen Notzeit entsprechend besonders billige Preise. Benützen Sie diese Gelegenheit! Auf Damen- u. Kinder-Mäntel gewähre ich 20-40% Auf Stricksachen 10-30% Auf unbedingt zu räumende Waren z. B. Damen- und Kinderkleider etc. 30-40% Sämtliche Damenwäsche sowie Bettwäsche 20% Auf alle Aussteuerartikel wie Damaste, Halbleinen, Bettfedern, Bettbarchent, sowie auf alle übrigen Artikel wie Kleiderstoffe, Hemdenflanelle, Schürzenzeuge usw., auf alle Herrenartikel 10% Einen grossen Posten Reste zu den denkbar billigsten Preisen! Hermann Reichert, Nagold Das Haus der Qualitätswaren

Schüler-Aufnahme

Die Aufnahme der Schüler in die Grundschule erfolgt am Donnerstag, 21. und Freitag, 22. Januar wie folgt:

- Do. 11 Uhr Katholische Volksschule
- „ 14 „ Seminarhsule
- Fr. 14 „ Evangelische Volksschule (Kofel-Hofes Schulhaus unten rechts)

Zum Eintritt in die Schule am ersten Schultage des Schuljahres sind die Kinder verpflichtet, die bis zum 31. März (einschließlich) das 6. Lebensjahr vollendet haben. Den Erziehungsberechtigten steht es frei, auch solche Kinder zur Schule zu schicken, die bis zum 31. August (einschließlich) das 6. Lebensjahr vollendet, vorausgesetzt, daß die Kinder gesund und körperlich und geistig genügend entwickelt sind.

125 Kiefler, Kubach, Kuhn.

Walddorf
Oberamt Nagold.

Die hiesige Gemeinde sucht einen

Zuchtfarren



zu kaufen. Angebote an das Bürgermeisteramt.

Wer wagt gewinnt!

Kaufen darum auch Sie ein Los aus der Kollekte von

G. W. Jaiser, Buchhandlung, Nagold

Deutschtum-Geldlotterie

für das Haus des Deutschtums in Stuttgart. Höchstgewinn 10.000 M. Ziehung 30. Januar 1932. Lospreis 1 M.

7. Große Geldlotterie z. Wiederherstellung der Frauenkirche in Eblingen

Höchstgewinn 6000 M. Ziehung 4. März 1932. Lospreis 1 M.

Stickrahmen

Stickringe, Nähschrauben, Scheren, Metallschablonen, Monogramme, Lanquetten

zu billigeren Preisen empfiehlt

Hermann Knodel

Die neuesten Mode-Alben

für Frühjahr-Sommer 1932

sind sofort erschienen u. vorrätig bei

Buchhandlung G. W. Jaiser, Nagold



Achtung
Wir senden Schachfunk! Ein guter Zug!

Eine Blaupunkt-Radioanlage kaufen bei **Erwin Monauni**

Radio Nagold das kleine Geschäft, das sich um Sie bemüht.

Inventur-Ausverkauf

ab morgen den 21. Januar

Die Preise sind um **10-40%** herabgesetzt und bieten bei **Mänteln und Anzügen**

für Herren und Knaben in jeder Größe große Vorteile.

Reste in Herrenstoffen für 1 und 2 Anzüge oder Einzelhosen in nur besten Qualitäten.

Strickanzüge, Westen, Pullover, Hüte, Mützen, Sporthosen, Wind- und Lumpertjacken u. s. w. zum Teil weit unter Ankaufspreis

Bei **jämmtlicher Berufskleidung** zu den ohnehin zurückgesetzten Preisen noch einen Sonderrabatt von **10%**

Spezialhaus f. Herren- u. Knabenbekleidung Theurer

NAGOLD - Ecke Bahnhof- und Leonhardstraße.

Mittwoch und Donnerstag



Miegelsuppe

bei Schwenk z. „Bären“

Evangelisationsvortrag

im Saale d. Methodistengemeinde Nagold, Kirchstraße 11, Mittwoch, abds. 8 Uhr, von Herrn Distriktsvorsieder Johs. Dertler aus Stuttgart.

Thema: „Jesu Vorbild für das soziale Leben.“

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Das auf Donnerstags, 21. Jan. angelegte

Gastspiel der N. S. D. A. P. findet nicht statt.

N. S. D. A. P. Ortsgr. Nagold

Kaufe

Motorrad

wenn sehr gut erhaltenes Modell (Piano) in Kauf genommen wird. Best. v. Motor und Getriebe, ab. 1000 cc. neuwertig. 2. Schuttmacher, 2. Ölwanne, 2. Ölwanne, 2. Ölwanne.

Wer sucht Geld?

ab RM 500.— in jeder Höhe Bau-, Hypothek- und Darlehens-Gelder. Keine Vermittlung. Auskunft kostenlos bei

D. Sigle, Pforzheim

Nachw. lfd. Auszahlung. unv. Interess.

Wer sucht Geld?

Darl., Hypoth., Betriebskapital, Baugeld usw.

W. Binder, Hirsau b. Calw

Telefon 22. Rückporto erb. Vermittler verb.

Heute abend Einzelprobe Tenöre „Traube“ Rebenzimmer. Beginn punkt 8 1/4 Uhr.

Haiterbach.

Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag, den 21. Januar 1932

im Saal z. „Löwen“ in Haiterbach stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

Karl Helber, Schreiner

Sohn des Friedrich Helber, Schreinermeister in Haiterbach, Solzthetestr.

Gretle Helber

Tochter des Johann Helber, Schreinermeister in Haiterbach.

Kirchliche Trauung 1 Uhr in Haiterbach.

Billig zu verkaufen:

- 1 Kraftfutterschneider
- 1 Schrotmühle
- 1 Sämaschine

Angebote unter Nr. 136 an die Geschäftsstelle des Blattes.

In jedes Haus gehört der „Gesellschafter“

Unser **Total-AUSVERKAUF**

wegen vollständig. Geschäftsabgabe bietet Ihnen Einkaufsmöglichkeiten, die bei einem normalen Geschäftsgang nicht vorkommen. — Es müssen vielfach Preis-

herabsetzungen von **mehr als der Hälfte**

vorgenommen werden, die einem selbst unverantwortlich vorkämen, wenn mit diesen Artikeln nicht um jeden annehmbaren Preis geräumt werden müßte.

Jetzt und während der Inventur-Ausverkäufe gewähren wir

noch 10% extra

um sicher am billigsten zu sein!

Verlangen Sie die heute erschienene Sonder-Preisliste.

Ein Besuch bei uns in Stuttgart ist unbedingt lohnend!

Webwaren- und Reste-Eck

A. JACOBY

Stuttgart, Steinsstr. 3, Ecke Schreinerstr.

Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Gliederreißen, Neuralgie, (Nervenschmerzen), Gicht!

Ihm teile ich kostenlos ein einjähriges Mittel mit, das mir und zahlreichen Patienten in kurzer Zeit half. Ueber 600 Dankbriefe. (Ich verkaufe nichts).

Krankenschwester Margret Heber, Wiesbaden A 197

Hanke & Kurtz

Das große Spezialhaus Stuttgart Wörzstraße 50/52

Die größte Spargelegenheit

bietet wieder unser diesjähriger

bis Samstag, 30. Jan. dauernder großer Inventur-

AUSVERKAUF

Seit 1914 boten wir nicht für unsere Qualitätswaren derart enorm zurückgesetzte Preise mit Ermäßigungen von 50 Prozent und darüber. Jetzt nicht zugreifen, heißt sich selbst schädigen!

Nur einige Beispiele aus der überaus reichen Auswahl:

Abteilung: Stoffe

Sammet und Seide / Reine Wolle / Halbwolle / Baumwolle

Mantelstoffe ganz einfarb. von M. 275	Tweedstoffe für das Sportkleid in Wolle in D'wolle von M. 115	Marocaine reine Seide von M. 375
Mantelstoffe in engl. Dessign von M. 290	Fiamenga Wolle mit K. von M. 295	Crepe de chine einfarbig und bedruckt von M. 195
Kostümstoffe Herrenstoff art von M. 430	Wollmusselin von M. 78	Wäscheide bedruckt von M. 38
Completstoffe neu Art von M. 350	Wäscheide von M. 85	Futterseide Kunstseide Serge von M. 89

Abteilung: Fertige Bekleidung

Strümpfe, Wäsche, Modewaren

Winter-Mäntel reißwollen mit Pelzkragen von M. 1975	Seidenkleider mit lang. Ärmeln von M. 1250	Strick-Westen von M. 450
Übergangs-Mäntel blau und schwarz gut gefüttert von M. 1850	Tweed-Kleider in engl. Art von M. 990	Pullover von M. 205
Frühjahrs-Mäntel ganz gefüttert in großen Weiten von M. 1675	Wollkleider einfarbig von M. 790	Morgenkleider von M. 295
Frauen-Mäntel einfarbig u. gemustert von M. 2750	Frauenkleider in Wolle große Weiten von M. 1450	Haarskleider von M. 450
Kostüme einfarbig u. gemustert von M. 2750	Strickkleider von M. 790	Sommerkleider von M. 390

Strümpfe in Seidenfarb. 95	Damen-Wäsche Restposten enorm billig	Blusen in allen Kostümrößen
Wäscheide 89		
Kunstst. platt. 125		

Kinder-Bekleidung

aller Arten für Mädchen und Jungen

zu Spottpreisen	z. B. Str. 3 Jahre	Wachkleid 1.20	Wollkleid 1.50	Pullover 1.80
-----------------	--------------------	----------------	----------------	---------------